

mennonitischen Siedlungsgebieten an der Weichsel oder in Danzig ein Zeichen des Gedenkens anzubringen.

- c) Der nach dem Rücktritt von Otto Regier gebildete Ausschuß für die Mennokate konnte wegen der Krankheit des Vorsitzenden Isaak Thiessen noch nicht voll in Aktion treten. Nach dem Ausscheiden auch von Isaak Thiessen wird ein neuer Vorsitzender gesucht.

Für das Protokoll:
Christel und Wolfgang Schultz

Heinold Fast
1. Vorsitzender

(Fortsetzung von Seite 130)

gemäß dem Gebot (Ephes. 6, 15) „an den Füßen gestieft zu sein“, und wo aus Gesangbüchern gesungen wird, die schon in Preußen gebraucht wurden. Hier haben die Jahrhunderte stillgestanden, sagt Peter Klassen, und er fragt sich, wie es möglich ist, diese Art des Gemeindelebens praktisch unverändert einer neuen Generation weiterzugeben. Als sehr wichtigen Faktor nennt er die Tatsache, daß die soziale und die Glaubensgemeinschaft deckungsgleich sind. Auch herrscht besonders starke Disziplin, so daß abweichendes Betragen im Extremfall zum Ausschluß aus der Gemeinde und damit aus der Gemeinschaft führen kann.

Über den Autor der Rezension

In den Jahren 1957/58 schrieb H. Hack – damals Mitarbeiter am Königlichen Tropeninstitut der Niederlande – zusammen mit seiner Frau eine Studie über die Ansiedlung von Mennoniten im paraguayischen Chaco. Von heute aus gesehen standen diese Jahre am Anfang der ökonomischen Entwicklung, welche die Kolonien drastisch veränderten.

Als das Verhältnis Mennoniten – Indianer Anfang der siebziger Jahre ins Gerede kam, unternahm er – auf Bitte der Kolonien – von neuem eine Untersuchung der mennonitischen Gesellschaft, wobei die Kontakte mit den Indianern im Mittelpunkt standen. 1976 gehörte er zu einer Kommission, welche die Frage des Landbesitzes der Indianer studierte. Seit 1971 lehrt er Geographie an einer Fachhochschule in Leeuwarden, Friesland.